

Finanzwirtschaft				
<i>Finance</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
31501	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel		Workload
	1	Kapitalmärkte		180 h
	2	Unternehmensfinanzierung		120 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studentinnen und Studenten entwickeln ein Grundverständnis über die Theorie des Kapitalmarktes und neoklassische Denkweisen. • Sie kennen die Funktionsweise realer Märkte für Aktien, Anleihen und derivative Finanzprodukte, ferner die Besonderheiten der auf diesen Märkten gehandelten Wertpapiere. • Sie sind vertraut mit der Beurteilung von Investitionen und Projekten unter Berücksichtigung des Risikos. Sie kennen die Bedeutung von Kapitalkosten und können grundlegende Methoden der Projekt- und Unternehmensbewertung anwenden. • Sie kennen Argumentationsmuster der neoinstitutionalistischen Finanzierungstheorie und verstehen Probleme und Risiken, die aus asymmetrischen Informationsverteilungen resultieren. 			
3	Inhalte			
	<p>Die Lehre von den Kapitalmärkten sowie der Finanzierung der Unternehmung umfasst zwei der drei großen Teilgebiete des Fachs Finanzwirtschaft (neben der Finanzintermediation). In dem vorliegenden Modul werden zentrale Aspekte dieser Gebiete beleuchtet, wobei naturgemäß eine Auswahl wesentlicher Inhalte erfolgen muss.</p> <p><u>Kapitalmärkte</u></p> <p>Kap. 1: Theorie der Kapitalmärkte (60 h)</p> <p>Das erste Kapitel hat grundlegende theoretische Überlegungen zum Handel von Wertpapieren auf Kapitalmärkten zum Inhalt. Zunächst wird die Perspektive eines individuellen Investors eingenommen, der sein Geld am Kapitalmarkt anlegen möchte. Aus dem Prinzip der Diversifikation wird unter Bezug auf Risiko und Rendite einer Anlage die Portfoliotheorie nach Markowitz abgeleitet, des Weiteren das Separationstheorem nach Tobin, das die Aufteilung des Kapitals in risikolose und risikobehaftete Anlagen zum Inhalt hat. Im Weiteren wird der Kapitalmarkt in seiner Gesamtheit betrachtet. Es wird das Capital Asset Pricing Model als Herzstück der neoklassischen Kapitalmarkttheorie hergeleitet, welches eine Gleichgewichtsbeziehung zwischen Rendite und Risiko sämtlicher Anlagen am Kapitalmarkt beschreibt. Nach einer Würdigung und Kritik werden abschließend Faktormodelle vorgestellt, die auf eine praktische Anwendbarkeit abzielen.</p> <p>Kap. 2: Anleihemärkte (60 h)</p> <p>Das zweite Kapitel fokussiert auf Märkte für verzinsliche Finanztitel. Zunächst werden institutionalistische Aspekte von Anleihen beleuchtet, bevor auf deren finanzwirtschaftliche Analyse eingegangen wird. Das zentrale Element zur Beurteilung verzinslicher Wertpapiere ist die Zinsstrukturkurve, die Marktzinssätze für verschiedene Laufzeiten umfasst. Es wird aufgezeigt, wie sich die momentane Zinsstruktur in Form von Spot Rates darstellen lässt und daraus zukünftig sicherbare Terminzinssätze (Forward Rates) abgeleitet werden können. Auch wird das Phänomen negativer Zinssätze aufgegriffen. Im Weiteren wird auf das Ausfallrisiko als neben dem Zinsrisiko zweites wesentliches Risiko am Anleihemarkt eingegangen. Nach einer Darstellung von Ratingverfahren zur Beurteilung des Ausfallrisikos erfolgt eine Betrachtung des Marktes für ausfallrisikobehaftete Anleihen.</p> <p>Kap. 3: Märkte für derivative Finanztitel (60 h)</p>			

Das dritte Kapitel stellt die wichtigsten Arten von Finanzderivaten vor: Swaps, Forwards und Futures, Optionen sowie Kreditderivate. Dabei wird anhand typischer Produkte jeweils zunächst die Funktionsweise dargestellt, danach auf Bedeutung sowie Handelsusancen und schließlich auf Bewertungsansätze eingegangen. Ein typisches Swappesgeschäft ist der Zinsswap, der einen Tausch von variablen und festen Zinszahlungen ermöglicht. Forwards sind unbedingte Termingeschäfte, die auf einen Kauf oder Verkauf eines Basiswertes zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt abzielen. Futures sind von der Funktionsweise sehr ähnlich, werden aber im Gegensatz zu Forwards standardisiert an einer Börse gehandelt. Als Beispiel für Optionen werden Aktienoptionen betrachtet, welche als bedingte Termingeschäfte das Recht, aber nicht die Pflicht zu einem späteren Kauf oder Verkauf einer Aktie darstellen. Schließlich haben Credit Default Swaps als klassisches Kreditderivat die Absicherung von Ausfallrisiken zum Ziel. Im Hinblick auf Bewertungsansätze steht für alle Arten von Derivaten das Prinzip der Duplikation im Fokus, das die Rückführung des Derivates auf einfachere und leichter bewertbare Finanztitel zum Inhalt hat.

Unternehmensfinanzierung

Kap. 1: Investitionen unter Risiko (40 h)

Zu Beginn des Kapitels wird zunächst auf Cashflows eingegangen und die Besteuerung von Gewinnen als entscheidungsrelevantes Kriterium herausgearbeitet, wobei das Steuerparadoxon diskutiert wird, welches besagt, dass per se unvorteilhafte Investitionen unter Berücksichtigung von Steuern vorteilhaft sein können. Des Weiteren werden Cashflows von Gewinnen abgegrenzt, und es wird in diesem Zusammenhang das Preinreich-Lücke-Theorem hergeleitet. Im zweiten Teil werden Methoden zur Risikoanalyse von Investitionen und Projekten diskutiert. Dies umfasst die Sensitivitätsanalyse, die Break-Even-Analyse sowie die Szenarioanalyse. Ferner werden Risikomaße und die Monte-Carlo-Simulation als Technik der Risikoanalyse vorgestellt.

Kap. 2: Kapitalbudgetierung (40 h)

Die Kapitalbudgetierung befasst sich mit der Frage, in welche Projekte knappes Kapital optimalerweise gelenkt werden sollte. Es geht also letztlich um die Bewertung von Projekten bzw. ganzen Unternehmen. Hierzu wird zunächst der Begriff der Kapitalkosten einer ausführlichen Würdigung unterzogen, wobei zwischen Eigen- und Fremdkapitalkosten zu differenzieren ist. Der Steuervorteil des Fremdkapitals, der so genannte Tax Shield, wird herausgearbeitet. Im Weiteren werden die Standardansätze zur Projekt- und Unternehmensbewertung, die Discounted-Cashflow-Verfahren, eingeführt.

Kap. 3: Neoinstitutionalistische Finanzierungstheorie (40 h)

In dem letzten Kapitel wird die Welt des vollkommenen Kapitalmarktes verlassen. Die neoinstitutionalistische Finanzierungstheorie behandelt insbesondere Probleme, die auf einer asymmetrischen Informationsverteilung zwischen den Akteuren beruhen. Es wird zunächst die klassische Prinzipal-Agenten-Situation vorgestellt und zwischen verborgenen Informationen und verborgenem Handeln unterschieden. Im Weiteren werden daraus resultierende Probleme für die Unternehmensfinanzierung aufgezeigt und ausgewählte Lösungsansätze diskutiert.

4	Lehrformen Die Inhalte werden als schriftliches Studienmaterial präsentiert. Den Studierenden steht eine Moodle-Lernumgebung zur Verfügung.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Zwingende Voraussetzung für das Studium des Moduls sind investitionstheoretische und finanzwirtschaftliche Grundkenntnisse, wie sie im Modul „Investition und Finanzierung“ (31021) vermittelt werden. Die daraus für dieses Modul benötigten Grundlagen können ersatzweise aber auch diversen einführenden Lehrbüchern zur Investitionstheorie und zur betrieblichen Finanzwirtschaft entnommen werden.
6	Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
8	Verwendung des Moduls Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik Akademiestudium
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Rainer Baule
11	Sonstige Informationen Literatur: Perridon, Steiner und Rathgeber: Finanzwirtschaft der Unternehmung Schmidt und Terberger: Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie Brealey, Myers und Allen: Principles of Corporate Finance Bodie, Kane und Marcus: Investments